

Elizabeth H.  
Winthrop

Mercy

Seat

Roman C.H. Beck

Schatten der Eiche niedergelassen, dort wo der Truck geparkt hatte; er gehört nicht zu ihnen, aber nach knapp zwei Wochen, die er sich nun bei ihnen herumtreibt, ergibt es sich so. Sie sind keine Hundehalter, noch nie gewesen. Ora sagt, sie kann nicht anders, als ihn zu füttern, solange er hier ist, auch wenn Dale ihr erklärt hat, dass er genau deswegen hier bleibt, weil sie ihn füttert.

Die Glocke über der Ladedür schrillt, als er eintritt. Im Innern ist es genauso heiß wie im Freien, aber wenigstens gibt es hier einen Ventilator. Ora sitzt auf einem Hocker hinter dem Tresen, ihr schwarzes Haar klebt ihr feucht an der Wange. Sie sieht erwartungsvoll von ihrer Zeitschrift zu ihm auf, und Dale begreift, er hat ihr nichts zu geben,

nichts zu sagen; er ist nur reingekommen, um eben reinzukommen. Er streicht sich mit der Hand durch die Haare, die steif von Schweiß und Staub sind, und lehnt sich gegen den Kühlschrank. «Riecht gut», sagt er.

«Mmm.»

Dale sieht seine Frau an; sie erwidert seinen Blick mit einem unergründlichen Gesichtsausdruck.

«Wildbret?», fragt er.

Sie schaut wieder in ihre Zeitschrift.

«Schwein.»

«Der Vielfraß ist schon ne ganze Weile tot.»

«Mmm.»

«Kühl genug für dich? Ich kann den Ventilator näher ranrücken», bietet er ihr an.

«Mir geht's gut.» Sie schaut nicht auf.  
«Hab die Zündkerzen im Truck  
ausgewechselt», sagt er, «hoffe, es nützt  
was.»

Sie sieht ihn fragend an.

«Der Motor hatte Fehlzündungen»,  
erklärt er.

Es interessiert sie nicht, und sie guckt  
wieder in die Zeitschrift.

Dale klopft sich wegen Zigaretten auf  
die Brusttasche und stellt fest, dass er  
die Schachtel in der Werkstatt  
liegengelassen hat. Er kratzt sich am  
Kopf und sieht seine Frau ebenso  
aufmerksam an, wie sie in die Zeitschrift  
starrt, ohne dass sich ihre Blicke über  
die Seiten bewegen.

Schließlich schaut sie auf. «Was?»

«Was was?», gibt er zurück.

Sie klappt die Zeitschrift zu und steht auf. «Fleisch ist bald gar», sagt sie, tritt in den Wohnbereich und schließt die Tür hinter sich.

Dale reibt sich die Augen. Er stößt sich vom Kühlschrank ab, geht zur Tür hinüber, bleibt vor der Scheibe stehen und starrt in die Ferne, wo sich der Highway in einem schimmernden Trugbild verliert.

## **ORA**

In der Küche dreht Ora die Herdplatte hinunter und eilt, ohne auch nur stehen zu bleiben, den Deckel hochzuheben und

in den Topf zu sehen, zur Hintertür mit dem Fliegengitter. Bevor Dale letzte Woche Filzblättchen in den Rahmen geklebt hat, ist die Tür immer mit einem vertrauten Geräusch zugefallen. Die neue Stille ist Ora unangenehm; sie wirkt lauter, als es das Schlagen von Holz auf Holz, dessen Echo über die Felder rollte, je gewesen ist. Der schwarze Junge draußen in den Baumwollreihen hat immer hochgeschaut, wenn er das Geräusch hörte, und hat sie in der Tür stehen sehen; jetzt ahnt er ihre Anwesenheit nicht, geht durch die Reihen, pflückt Baumwolle und steckt sie in einen Jutesack.

Sie lässt sich auf den drei Holzstufen nieder, die von der Hintertür in den staubigen Hinterhof hinunterführen, der